

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 4

Illustration: [s.n.]
Autor: Millar Watt, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

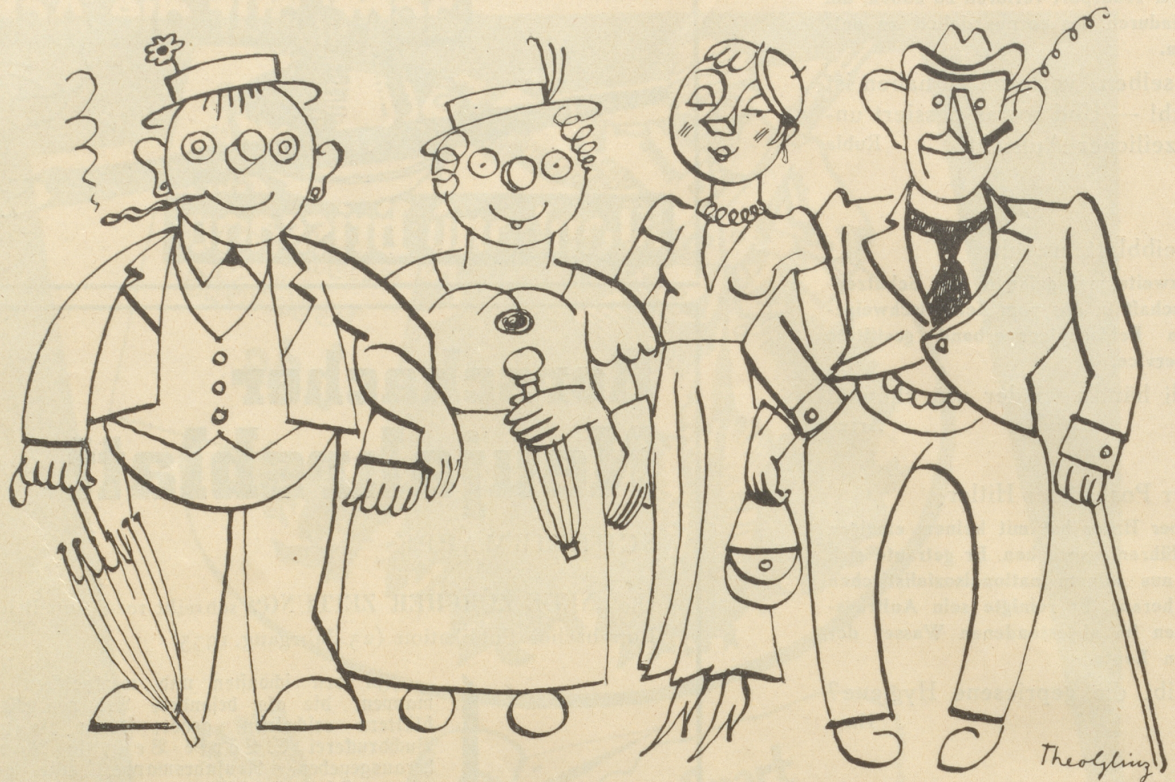
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Köbi Ida Frida Röbi

WIR STELLEN UNS VOR:

Ich mit dem Strohhut bin der Köbi,
Und ich mit dem Filzhut bin der Röbi,
Ich, Fran vom Köbi, bin die Ida —
Und ich, Frau Röbi, bin die Frida.

Wir haben einen frohen Mut,
Drum gehts uns allen ziemlich gut,
Wir schicken Euch nun Ansichtskarten,
Ihr dürft sie wöchentlich erwarten.

Wir hoffen Ihr habt Spass daran
Und schmunzelt drob so dann und wann.
Wir sind der Köbi und die Ida,
Wir sind der Röbi und die Frida!

Es wird gelobt

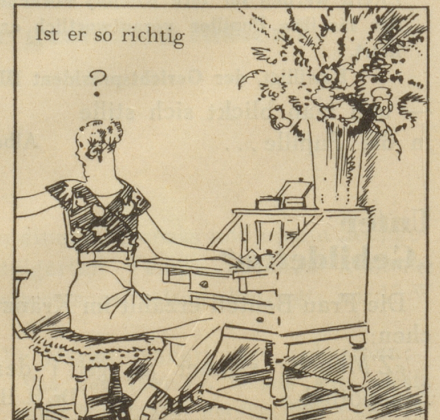
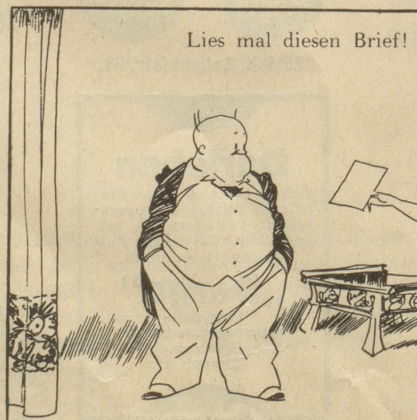
Letzten Mittwoch waren ein Kollege und ich in Pfäffikon (Schwyz). Auf der Rückfahrt fuhr der Zug eine Minute zu früh ab. Wir reklamierten, und unsere Klage wurde nach vielem Bemühen unsererseits berücksichtigt. Man führte uns mit einer Motordraisine nach Rapperswil. Sogar der Vorstand und 3 Arbeiter fuhren mit. Das nenne ich galant! Alob

Ein Tagesgespräch

Seit Monaten stehen die politischen Verhältnisse des Staates Mexiko in der öffentlichen Diskussion.

Selbst in den Schulen wird über Mexiko gesprochen. So frug eines Tages ein Unterlehrer seine Knirpse, was sie von Mexiko wissen. Der vorlaute

Karli meldet sich zum Wort: «Min Vater hät zor Muetter gseit, im Schaffe sei sie nüt, aber im Schwätze meg si ko.» Dieter



DER KLOSS

Ein Fleischkloss lachte mich an,
Er schwamm in fetter Brühe.
Ich sagte: «Lieber Knödel,
Sparen Sie sich die Mühe!
Ich mag Sie nicht, und kämen
Sie eines Tags im Frack!
Begründung? — Sorte ‚Knödel‘
War niemals mein Geschmack».

Ich sah, wie da dem armen Klosse
Die Träne floss, das Fettau'g' triefte,
Worauf er sich in seine Sosse
Und in Betrachtungen vertiefte.
Dann murmelte er: «Du Blödel,
Hast Du die Welt gepachtet?
Ich bin weithin im Volke
Als Knödel hochgeachtet.
Und was bist du? Ein Gimpel,
Aesthetischer Geistessimpel!
In mir ruht Wert und Wärme,
Des Wohlstands Zeichen,
Aufreizend Hungerdärme
Wie deinesgleichen!»

Er blähte sich und sprach's,
Vom eignen Fett umflossen,
Und glänzte kugelrund,
Als hätt' er mich erschossen.

Haberstroh

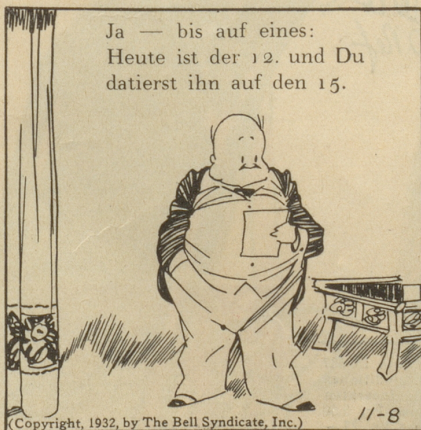
An Herrn Nikolaus Lenau

Lieber Herr!

Gott strafe die Zürcher! Hat sich
einer erfrecht, folgendes Gedicht zu
«dichten»:

Lieblich war die Maiennacht, Silberwöl-
lein folgen / Scharen unseres T.C.S. nach
der Rehalp zogen / in dem grossen Saal-
gebäu sammelten sich bald / Starke Män-
ner, hübsche Frau'n, froh war jung und
alt.

... folgen noch 5 solcher Strophen,
aber ich nehme an, dass Sie an dieser
schon genug haben ... ich musste



nämlich 5 Cognacs trinken, bis ich
wieder wohl war.

Lassen Sie unsern Gottfried Keller
grüssen und geben Sie ihm bitte das
Gedicht zu lesen. Er wird es haupt-
sächlich der Cognacs wegen gerne
geniessen.

Ihr James bachelor.

NB. Schreiben Sie mir bitte, wieviel
Cognak Sie gebraucht haben.

Die Nationalität unserer Arbeitslosen

Mitgeteilt vom Kant. Arbeitsamt Baselstadt.

Basler	1545 = 37 %
Schweizer	1861 = 45 %
Ausländer	774 = 18 %

Total 4180 = 100 %

— ich glaube, man sollte die Basler
gelegentlich wieder in den Schweizer-
bund aufnehmen ... oder ist jemand
dagegen? -xi

Geistesblitz

«Was ist ein Kinobillett?»

«Ein Kinobillett ist — — auf Ver-
langen vorzuweisen!» Kauz

Lieber Spalter

Eingang zu einem Zürcher Kino.
Streit zwischen einem jungen Pär-
chen, sie scheint ihm Vorwürfe zu
machen. Heftig gestikulierend und
Hände verwerfend schleudert er ihr
ins Gesicht: «Mit schaffe cha si jede
Löhli dure bringe.» Cor

Beneidenswerter Beruf

Beim Kaffeejass: «Du, git's no
eine?»

Nebelspalter-Redaktor: «Nei, 's
längt nimm, i muess is Gschäft go
lache!» Arst



THE AGA KHAN . INDIA

„Indian Cress“

Der Gewissensbiss

Was man schwarz auf weiss besitzt,
kann man getrost nach Hause tragen!
Ich lese:

Oft regt sich das Gewissen des Redak-
tors als Gewissensbiss, wenn die herz-
lose Schere in den wunden Seelen der
Selbstgemordeten wühlt ... die aus den
täglichen Rubriken der Großstadt-Presse
jammern — —!

Aus eigener Erfahrung kenne ich
die Freuden und Leiden eines ge-
hetzten und von allen Seiten her ge-
plagten Redaktors. Trotzdem könnte
mich kein Gewissensbiss dazu treiben,
mit meiner Schere so toll herum zu
stochern. Gix.

Stoßseufzer 1933

«Komisch dass man in schweren
Zeiten leichter wird!»

Psychologie

«Rate einmal, welchen von diesen
drei Anzügen ich benütze, wenn ich
Geld pumpen muss!»

«Diesen hier.»

«Wieso?»

«Sieht sehr abgetragen aus!»

